



Freuen sich über die gelungene Instandsetzung der Stiftskirchen-Gockel: (von rechts) Vergolder Herbert Breitenladner, Kirchenpfleger Gottfried Oswald sowie die Monteure Robert Empl und Hans Wache.

## Goldene Gockel drehen wieder ihre Runden

Stiftskirchen-Wetterhähne wurden nach Restaurierung gestern montiert

**Altötting.** Knapp acht Monate fehlten sie an ihrem exponierten Standplatz hoch über den Dächern der Wallfahrtsstadt und wurden in Handwerker-Werkstätten auf Hochglanz gebracht. Seit gestern nun können sie wieder ihre Runden drehen in luftiger Höhe von knapp 70 Metern, die beiden goldenen Gockel auf den Spitzen der Stiftskirchen-Türme.

Und die Wetterhähne kamen gleich gut in Bewegung, denn den ganzen Tag über wehte ein leichter Wind in der Stadt. Für ihre Monteure jedoch waren die äußeren Bedingungen nicht so schön: Spenglermeister Robert Empl und sein Mitarbeiter Hans Wache mussten dem Nieselregen in ihrem metallenen Arbeitskäfing trotzen, den der Sallerkran in die Höhe gehievt hatte. Vom Erdboden schließlich bekam das Duo immer wieder eine Aufforderung zu hören – nämlich aus dem Mund von Herbert Breitenladner, der die Wetterhähne vergoldet hatte und lautstark darauf hinwies: „Nur mit

den weißen Stoffhandschuhen an-fassen!“

In Feinstarbeit hatte er das Blattgold aufgetragen. Wenn es zu keinen Hagelschäden bzw. anderen ungünstigen mechanischen oder Wettereinwirkungen kommt – der Nordgockel war vor Jahren durch Blitzeinschlag geschwärzt worden –, dürfte die Vergoldung 50 Jahre halten, schätzt Breitenladner. Die beiden Exemplare des Messing-Federviehs wiegen jeweils rund 25 Kilo, sind 90 Zentimeter breit und samt der metallenen Kugeln, auf denen sie sich drehen, knapp 1,40 Meter hoch.

Damit nachfolgende Generationen über die 2014er Vergoldung informiert werden, hat Kirchenpfleger Gottfried Oswald ein von ihm und Stadtpfarrer Günther Mandl verfasstes und unterzeichnetes Dokument in gotischer Schrift in der Aufsitzkugel des Nordturms versenkt. Darin steht unter anderem zu lesen, wer zur-

zeit Papst, Kanzlerin, Ministerpräsident, Altöttinger Landrat etc. ist und wie die Restauration der Gockel vonstatten ging. Ebenfalls protokolliert sind die kirchlichen Gegebenheiten der jüngsten Vergangenheit – so die Papstbesuche 1980 und 2006 oder die Ernennung von Bischof Stefan Oster.

Weitere Beigaben sind ein Bericht aus der Heimatzeitung über die Demontage der Wetterhähne im Januar 2014 sowie der Inhalt der Aufsitzkugel, wie man diesen vor achteinhalb Monaten vorfand – darunter ein vom vormaligen Stadtpfarrer Alfons Grüneis unterzeichnetes Skriptum aus dem Jahr 1963, Reliquiar-Medaillons der Hl. Theresia und des Hl. Bruder Konrad sowie Gedsmünzen aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert sowie ein Satz DM- und Pfennig-Münzen. Aktuell ist nun auch noch ein Satz Euro-Münzen hinzugekommen – mit dem Verweis darauf, dass ein Facharbeiter im Jahr 2014 etwa 16 Euro Stundenlohn hat und dass eine Maß Bier 6 Euro kostet.

– ecs



In luftiger Höhe von fast 70 Metern montierten Robert Empl und Hans Wache die Wetterhähne.

– Fotos: Schwarz